

Vereinbarung zwischen König Maximilian und **Sigmund von Brandis** über den Verkauf von Schloss, Stadt und Herrschaft Maienfeld, wonach **Sigmund von Brandis** verspricht, gegen eine 4000 Gulden betragende Vorauszahlung bzw. eine jährliche Summe von 200 Gulden bis zur erfolgten Vorauszahlung mit dem endgültigen Verkauf bis zu einem von Maximilian gewünschten Verkaufstermin zuzuwarten.

Konzept.: HHStA Wien, Maximiliana 13-159, fol. 11r-13v. – Pap.
 Abschr./Eintrag.: FHKA, Gedenkbücher 13, fol. 183v.
 Regest: Regesta Imperii XIV 4, Nr. 18076; LUB II.

[fol. 11r] Zūwissen daz zwischen Romischer | kuniglicher maiestat¹ an ains vnd herrn | **Sigmunden** freyherrn zu **Brandis**² | andern tails ain abred vnd vertrag | des sloss, stat vnd herrschaft Maien- | feldt³ halben auf nachgemelt mainung | gemacht vnd beslossen ist, nemlich also | daz gemelter herr **Sigmundt** freyherr zū | **Brandis** obgemelt sein sloss, stat | vnd herrschaft nymands kaufweys | zūstellen, sondern | dasselb seiner koniglichen maiestat wann vnd | zu welcher zeit konigliche maiestat daz gelegen | sein will, volgen lassen vnd inn- | henndig machen. Vnd damit | aber derselb herr **Sigmundt** mit | solhem kauf also auf sein maiestat wort | hat, im sein konigliche maiestat an der kauffsuma | vier tausendt guldin | zu raichen versprochen. | Vnd alledieweyl im sein maiestat dieselben IIII^M | guldin nit gibt jerlich zway | hundert guldin aus | sein er maiestat hūbambt zu Veltkirch⁴ | geben zu lassen, zūgesagt. | Doch wann sein maiestat dieselben | zway hundert guldin mit den | [fol. 11v] IIII^M guldin ablost vnd im dieselben | gibt, so sollen dieselben II^C guldin auch | absein. Da entgegen sol derselb herr | **Sigmundt von Brandis** bewilligen | vnd zūlassen, daz konigliche maiestat ainen phleger, | der seiner maiestat darzū gefellt, | vnd die wacht behiet, auch ander notdurft | zu bewarung des sloss handelt vnd auf dern | paw won auf daz | sloss sez, den will sein maiestat | des genanten | **von Brandis** on schaden halben. | Derselb pfleger sol auch seiner koniglichen maiestat | vnd gemelten herrn **Sigmunden** gelobt | vnd nicht desto minder sein aufsehen | auf dess herrn **Sigmunden** haben. Der gemelt herr | **Sigmund** mag auch daneben | ainen ambtman, der im gefallet, | fūrnemen. Der im all die rennt | vnd gult in seinem namen eintziehen, | inmassen er das vor gethan hat, vnd so seiner koniglichen maiestat gelegen, oder | fūgklich sein will, solhen kauff an- | tzunemen vnd aufzūrichten. So | sollen seine maiestat vnd derselb herr | **Sigmundt** yeder drey, so in gefallen, | kiesen, die all rennt, nūz, | zins vnd gult | nach pillicher landsleuffiger gewonheit anschlahen. | [fol. 12r] Vnd wie | also durch dieselben sechs obgemelt herrschaft | mit aller ir obrigkait rennt, gult, nūzung | vnd zūgehörung vberslahen vnd geschezt | wirdet. Alsdann sol darauf solher kauff | beslossen werden, vnd seiner koniglichen maiestat | nit gelegen wer, demselben herrn **Sigmunden** | nach beflussung des kaufs die kaufsuma par | hinaus zū geben. so Sol der gemelt | herr **Sigmundt** dieselb herrschaft vmb die | austeendt kaufsuma mitsambt den | vier^M guldin oder II^C gelz von denen IIII^M | gulden, wie im dieselben noch nit geraicht | weren, mit gannzer volliger gultt pfandts- | weis ynnhaben,

bis solanng jar daz gelt | gegeben, | wirdet. Wo aber seiner | konigliche maiestat nach
besliessung des kaufs denselben | herrn **Sigmunden** auf gemelter herrschaft be- | leiben zů
lassen nit gemaint sein vnd in | auskauffen wolt, so | sol im sein maiestat für solich | gelt sovil
im des vnbezallt aussteedt, | ain ander pfand, herrschaft, oder amt, das im ge- | legen oder
annemlich ist, pfandtsweis ein- | geben vnd des darauf versichern. Ob | [fol. 12v] dann dieselb
herrschaft oder amt nit souil, | alls daz ausstend getl sein wird an der | gůllt ertragen mocht, so
sol im sein konigliche maiestat | die vbermass mit baren geltt oder | in ander weg bis an sein
bemugen erstan, ^{a)}wo sich auch krieg, aufrur, oder in ander weeg lauff begeben, | wie dan
beschehen. So sol konigliche maiestat dasselb sloss vnd stat, | oder notdurft noch besezes doch
| auf seines kosten vnd on | dessen herrn **von Brandis** schaden. Derselb herr **Sigmundt** sol
auch | vmb dit vorag zaigen, zway | hundert gulden, so im sein maiestat von | der IIII^m gulden
wegen gibt | seiner maiestat zidig | genes | [fol. 13r] abred zedl sind zwo in gleichen laut |
gemacht vnd aufgericht, die derselb | herr **Sigmundt** hinder sich an sein bruder | vnd frewndt
zu bringen angenommen hat, | vnd sol seiner maiestat auf daz fridenlichist seiner | maiestat zu-
oder abschreiben on geuerde | Datum Memmingen⁵ am funfften tag Januarii | anno 1504. |

¹ Maximilian I., König/Kaiser, *1459-†1519. – ² Sigmund II. v. Brandis, *vir 1486-†1507. – ³ Maienfeld, Stadt u. Kr, GR (CH). – ⁴ Feldkirch, Vorarlberg (A). – ⁵ Memmingen, Stadt, B (D).